

Leidenschaft für technische Raritäten

Die Brüder Gert und Hans-Jörg Prix haben beide ein Museum gegründet. Beide sind ein Schatz für Technikliebhaber.

Von Jürgen Knopper

Zwei Brüder gründen jeweils ein Museum. Der eine blickt auf die weltweit größte E-Board-Sammlung, der andere ist technisch europaweit einmalig breit aufgestellt. Die Geschichte von Gert und Hans-Jörg steht für erfüllte Träume, für die es Leidenschaft, Fleiß und Hartnäckigkeit benötigte.

Eine Legende besagt, dass Gert Prix' Musikkarriere vor 62 Jahren begann, als er sich eine unter dem elterlichen Christbaum liegende, nicht für ihn bestimmte, Melodica aneignete. Heute, mit 67 Jahren, betreibt er seit 1987 das Klagenfurter E-Board-Museum, das 2007 seinen Sitz am Klagenfurter Messegelände bezog.

Über 2000 Exponate beherbergt sein Museum, wobei er „keine Instrumente, sondern Geschichten sammelt“, wie der erst vor zwei Jahren pensionierte Mathematik- und Musiklehrer nicht müde wird zu betonen. Die Ausstellungsstücke repräsentieren

zwar einen Querschnitt durch die Geschichte von vorwiegend elektronischen Tasteninstrumenten, „viel wichtiger ist aber, was sie über deren Keyboarder zu erzählen haben“.

Auf die Idee einer Museumsgründung kam Prix ursprünglich aus Raumnot, nach 15 Jahren und zwei Bandgründungen („The Donalds“, „Three Tight“) war er mittlerweile eine lokale Größe in der Musikszene und es „sammelten sich einige hart ersparte Keyboards in der Wohnung an, von denen ich mich ungern trennen wollte“. Eine Wohnung, die er mit Ehefrau Gerti und zwei Kindern teilte, also mussten neue Räumlichkeiten her. „Ich war damals schon ein klein wenig naiv und dachte, die Politik wartet nur auf meine Idee.“ Was sie selbstredend nicht tat und ihn von Abteilung zu Abteilung, von Tür zu Tür, schickte. Die Hartnäckigkeit zahlte sich jedoch aus und nach mehrfacher Übersiedelung zog das Eboardmuseum schließlich zum 20-jährigen Bestehen am



Die Prix-Brüder Hans-Jörg (links) und Gert sammeln und bewahren technische Schmuckstücke für die Nachwelt

heutigen Standort in der Florian-Gröger-Straße ein. „Das war schon eine Odyssee“, erzählt er rückblickend, „aber es lohnte sich“.

An 361 Tagen im Jahr ist das keineswegs leise Museum geöffnet, am Wochenende sind Konzerte und spontane Gigs angesagt, häufig mit seiner eigenen Beteiligung. Zum neuen Millennium gründete er gemeinsam mit Rolf Holub („mit ihm spiele ich seit 50 Jahren“) die „Beach Band“, eine Tribute-Band der legendären „Beach Boys“. Prix leitet seit 2011 auch die „Udo-Tribute-Band“, vom großen Klagenfurter Sohn Udo

Jürgens noch zu Lebzeiten persönlich autorisiert. „Ich bin dankbar für unser Publikum. Die ganzen Jahre, nach über 700 Veranstaltungen, gab es nur Wertschätzung und nie Stress.“

Gerts Bruder, Hans-Jörg Prix, leitet das Ferlacher Historama-Museum. Auf die Frage, ob sie einander in ihren Projekten befeuert, erzählt er: „Unsere Museen entwickelten sich großteils unabhängig voneinander. Er ist etwas älter, als kleiner Bub assistierte ich ihm bei seinen Dampflok-Modelleisenbahnen.“

Hans-Jörg Prix entwickelte also bereits in seiner Jugend eine



Das weltgrößte Eboardmuseum hat im Oktober noch täglich geöffnet





Affinität für antiquarische technische Fahrzeuge, egal ob zu Wasser, in der Luft oder am Boden. Aus den in der Kindheit gepflegten Modelleisenbahnen wurden in dem von ihm 1990 mit initiierten Historama-Museum schließlich Originale, darunter Unikate wie der in Klagenfurt gefertigte PKW „Bohrer“ (Bj. 1900) oder die muskelbetriebene Flugmaschine „Khevenhüller“ (1914).

„Am Anfang stand die Idee, technische Kulturgüter der Nachwelt zu erhalten“, erinnert sich der 74-jährige Elektrotechnikingenieur im Ruhestand, „viele standen in privaten Schup-

pen oder Garagen herum und verrostete. Das war so schade und eine Gruppe von Liebhabern fasste den Entschluss: Das gehört der Öffentlichkeit gezeigt!“ Ausstellungs- wie Gebrauchsexponate wuchsen fortan kontinuierlich an. Heute sind 12.000 Quadratmeter Ausstellungs- und Garagenfläche belegt. „Wir sind bummvoll“, so Prix.

Acht verschiedene Nostalgiebetriebe umfasst das Historama. „Das ist einzigartig in Österreich und wohl auch Europa“, bekräftigt Prix, der dem Museum als Vereinsobmann vorsteht. Die ganze Familie und weitere 107 ehrenamtliche Mitarbeiter

Nostalgiefans werden im „Historama“ schnell fündig, wie beim ältesten Feuerwehrauto oder der Klagenfurter Straßenbahn

WEICHSELBRAUN (S)



unterstützen ihn dabei, über 300 Fahrzeuge zu restaurieren, zu warten und nicht zuletzt zu bewegen. „Ich bin da mit hineingewachsen“, schmunzelt Sohn Johannes Prix. Das Museum finanziert sich von seinem Regelbetrieb der Verkehrsbetriebe und den zahlreichen Veranstaltungen.

Morgen befindet sich die Themenfahrt „Sturm und Maroni“ mit der Dampfstraßenbahn „Adele“ (1888) ab der Haltestelle Historama im Angebot. Die Route führt nach Weizelsdorf und wieder retour. In den Herbstferien (25. bis 31. Oktober)

veranstaltet das Museum gleich eine ganze Themenwoche mit Schwerpunkt Familienerlebnis, die unter anderem Filmvorführungen, Oldtimerbusfahrten oder die Präsentation von Großdampfmaschinen umfasst.

Das Historama ist das zweitgrößte technische Museum Österreichs. Die Möglichkeiten zum weiteren Wachstum sind ausgeschöpft, bestätigt Hans-Jörg Prix: „Wir sind an einem Punkt angelangt, wo es um die Erhaltung der Substanz und die Restaurierung vorhandener Exponate geht.“ Das wird mit Liebe und Leidenschaft betrieben. Ganz Familie Prix eben.

Informationen und Öffnungszeiten

Historama:

Geöffnet: 25. bis 31. Oktober, täglich von 11 bis 16 Uhr
26. Oktober: „Sturm & Maroni“-Genussfahrt
Niklausdampfzüge: 23./24./29./30. November, 1. Dezember
14. Dezember: Adventfahrt mit dem Elektrotriebwagen
www.nostalgiebahn.at

EBoard-Museum:

Geöffnet: Oktober: täglich 14 bis 19 Uhr. November bis März: Mittwoch bis Sonntag, 14 bis 19 Uhr
11. Oktober: „K Drei“, Songs of Laugh & Peace
18. Oktober: „Roaring Sixties Company“, Nummer eins-Hits der 60er und 70er
www.eboardmuseum.com

ANZEIGE



ECCO GRUUV
HERREN

ecco

ECCO Store Klagenfurt
Heuplatz 8 · Tel. 0463/502887
www.ecco-store.at